

Video: 7 deutsche Islamkritiker in Stockholm



Zum ersten weltweiten Counterjihad-Treffen in Stockholm am 4. August reisten sieben Islamkritiker aus Deutschland. Die Odyssee in den hohen Norden begann bereits zwei Tage zuvor in München, wobei wir auf den Zwischenstationen Nürnberg, Fulda und Hamburg weitere Mitstreiter aufsammelten. Tiefe Einblicke in den Grad der Islamisierung Europas lieferte uns ein Kurzaufenthalt im extrem bereicherten Malmöer Stadtteil Rosengård, der regelrecht gefährlich wurde.

(Von Michael Stürzenberger)

Alle sieben Reisenden verkörpern den Mut, die Entschlossenheit und Einsatzbereitschaft der aktiven islamkritischen Szene in Europa. Sie haben die tiefe Überzeugung verinnerlicht, dass jetzt etwas aus der Mitte der Bevölkerung heraus getan werden muss, denn das völlige Versagen der allermeisten Politiker und Medienvertreter beim Thema Islam fordert dies geradezu heraus. Hier ein Video, das wir in Stockholm kurz vor Beginn des Counterjihad-Treffens aufnahmen:

Interessant war übrigens, dass das ZDF extra ein Kamerateam

nach Stockholm geschickt hatte, um mich dort für die 45-minütige Reportage „Deutschland in Gefahr? Kampf dem Terror“ zu interviewen. Sie wollten meine Einstellung zu Breivik wissen und ob wir mit unserer Aufklärungsarbeit über den Islam nicht den ideologischen Nährboden geliefert hätten, auf dem sich dann dieser Terrorist austoben konnte. Meine Antworten auf insgesamt acht Fragen waren klar und unmissverständlich: Wir haben und hatten nichts mit Breivik zu tun, lehnen Gewalt aus tiefster Überzeugung ab, argumentieren sachlich und informieren die Bevölkerung mit unbestreitbaren Fakten.

Unsere Arbeit stellt aus unserer Sicht sogar eine Hilfe für Moslems dar, um sich aus den verfassungs- und menschenrechtsfeindlichen Fesseln des Islams befreien zu können. Nur mit der Trennung von all den gefährlichen Bestandteilen dieser Ideologie haben wir den Hauch einer Chance auf den sagemuwobenen „Euro-Islam“, der bisher nur in den Taqiyya-Darstellungen islamischer Funktionäre und dem naiven Glauben europäischer Gutmenschen existiert.

Meine unmissverständlichen Statements schienen aber nicht in den polarisierenden Film des ZDF gepasst zu haben, denn Redakteur Elmar Theveßen schnitt keine einzige meiner Aussagen in seine 45-minütige Sendung hinein. Es ist eine erstaunliche Verschwendung von GEZ-Gebühren, dass eine freie Redakteurin und ein selbständiger Kameramann inklusive Equipment gebucht wurden, um in Stockholm sozusagen für den Mülleimer zu drehen. Damit wurden schätzungsweise 1000 Euro in die Tonne getreten, denn von den Aufnahmen des Counterjihad wurde meines Wissens bisher absolut nichts gesendet. Das ZDF hat auf meine Anfrage hierzu bis jetzt noch nicht geantwortet.

Und es ist eine bodenlose Unverschämtheit, dass ein gewisser „Politblogger“ nun auf „Turkishpress“ versucht, mich in die Nähe von Breivik zu schieben. Titel des diffamierenden Machwerks: „Michael Stürzenbergers unmittelbare Nähe zur Massenmörder-Sympathisantenszene“. Was für ein krankes irrationales Denken, das nur einem hasserfüllten

linksverdrehten Propagandahirn entspringen kann: Schließlich hat Tommy Robinson im ZDF-Interview klar gesagt, dass Breivik ein „Monster“ sei. Er meinte lediglich, dass dessen Ansichten zur Islamisierung Europas und deren Unterstützung durch Linke richtig seien. „Politbloggers“ absurde Gedankengänge: Nachdem ich schließlich Tommy Robinson immer wieder lobend erwähnt hätte, könne man mir nun eine „Nähe zur Massenmörder-Sympathisanten-Szene“ unterschieben.

Das wäre genauso, als wenn morgen ein Atomkraftgegner einen Kernreaktor in die Luft sprengt und man anschließend Claudia Roth eine Nähe zum Terrorismus unterstellt, da sie ja die ideologische Ablehnung der Atomenergie mit dem Attentäter teilt.

Es sind genau diese verbohrten Linken, die bei keinem einzigen islamischen Terroranschlag die Frage nach dem Grund für den Hass dieser Moslems stellen. Eigentlich müssten sie permanent Imame löchern, ob sie angesichts der massenhaften Tötungsbefehle im Koran kein schlechtes Gewissen oder Verantwortungsgefühl haben. Aber da werden von den allermeisten Medien und Politikern lieber papageienartig die Lügen muslimischer Funktionäre nachgeplappert, Gewalt habe „nichts mit dem Islam“ zu tun, Islam „bedeute Frieden“ und die Terroristen würden die „friedliche“ Religion „missbrauchen“.

Bei so viel abartiger Verlogenheit wird einem regelrecht übel. Und so geht das Vertuschen, Beschönigen, Verdrehen und Lügen weiter, was die größte Realitätsverdrehung in der Menschheitsgeschichte sein dürfte. Und das Absurdeste: Obwohl die Wahrheit über den Islam seit über 1000 Jahren bekannt ist, funktioniert die organisierte Verblödungsmaschinerie. Der Mensch kann offensichtlich nach Belieben manipuliert werden, wenn Medien und Politik mitspielen.

Viele Fotos und Infos über die Odyssee der sieben deutschen Islamkritiker, die fast 4000 Kilometer unterwegs waren und dabei in Malmö äußerst befremdliche Erlebnisse mit Moslems des

Stadtteils Rosengard machten, bei DIE FREIHEIT Bayern..

Noch ein Hinweis:

Um diese fünftägige Reise durchführen zu können, musste jeder der sieben alleine 350,- Euro für Benzin und Übernachtung aufbringen. Und dabei sparten wir durch Auswahl äußerst preisgünstiger Pensionen. Mit Verpflegung waren es weit über 500,- Euro, die jeder dafür bezahlte, um dabei sein und auch den zuhause gebliebenen berichten zu können. Einer der Mitfahrer ist Auszubildender, der auf jeden Euro achten muss, aber trotzdem beim ersten weltweiten Counterjihad-Treffen unbedingt dabei sein wollte.

Am Ende des Foto-Artikels bei DIE FREIHEIT Bayern ist ein Spendenaufruf. Wenn Geld eingeht, können wir insbesondere auch dem jungen Mitstreiter einen Teil seiner Kosten rückerstatten. Und auch den anderen, die viel Zeit und Geld aufbringen, um die extrem notwendige Aufklärung über die Gefahren der Islamisierung zu leisten.

Denkt daran: Das, was jetzt an Terror im Sudan gegen die deutsche Botschaft geschieht, müssen wir vielleicht morgen schon in Deutschland selbst erleben. Die Zeitbombe tickt. Und nur, wenn wir rechtzeitig über diese Gefahr aufklären, können wir die kommende Katastrophe verhindern. Um dies leisten zu können, benötigen wir wenigen Aktivisten aber jede nur erdenkliche Unterstützung.

Herzlichen Dank!

Michael Stürzenberger